

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 20

Artikel: Unsere Parole
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Unsere Parole.

Sei immer einfach und bescheiden;
Sorg', daß Niemandem trittst zu nah;
Unrecht darfst Du wohl fröhlich leiden;
Beim Unrechtthun sei niemals da!

Hüt' Dich besonders vor Verwicklung;
Tritt Dir ein Fremder auf den Fuß,
So gib mit freundlicher Vernichtung
Ihm einen zarten Abschiedsgruß!

Vor Allem aber dulde, schweige,
Wirft man Dir Schmutz in Deinen Schooß;
Stets ein willfährig' Antlitz zeige —
Dann bist Du klein, der Nachbar groß.

Er darf Dich mit brutalen, nackten
Hohnworten in dem Rathe schmäh'n;
Du, publizire keine Akten, —
's könnt' Unliebsames für ihn steh'n!

Stirbt Einer von den Nachbarsleuten,
Zerstück in offiziellem Schmerz,
Und wenn sie mit Dreschfliegeln deuten,
So konzentrir' Dich hinterwärts.

Bei Händeln unter Landeskindern
Seeschlangenartig wach' der Krieg,
Hast Du's zu thun mit fremden Sündern —
Um Gotteswillen spüte Dich.

Kommt doch der Mensch zu hohen Jahren,
Wenn noli tangere er denkt,
Wie schön ist's, im Staatswagen fahren,
Wird er fürsichtiglich gelenkt!

Dann bleibt die Lage immer reinlich
Und wohl geschont das Militär;
Ist dem Verständigen doch peinlich
Das dumme Wort: „Viel Feind, viel Ehr'!“